

# Ein Hauch von Weltklasse

107 Wochen war Anders Järryd die Nummer eins im Doppel. Nun spielt er für Hangelar

VON QUENTIN BRÖHL

**Sankt Augustin.** Ein Hauch von Weltklasse weht in diesem Sommer über die Tennisanlage von RW Hangelar. Wenn die Herren 60 drei ihrer insgesamt sieben Regionalliga-Spiele an der Konrad-Adenauer-Straße bestreiten, jagen frühere Spitzenspieler der gelben Filzkugel nach.

Das neue schwedische Spitzen-Duo heißt Mikael Pernfors und Anders Järryd. Letzterer stand 107 Wochen lang auf Rang eins der Doppel-Weltrangliste und gewann drei Mal die French Open (siehe Infokasten). Auch der Briten Jeremy Bates, Johnny Goudenbour (Luxemburg) und Tom Coulton (USA) an den Positionen drei bis fünf sind neben Karl Heinz Kremer allesamt vom TC Rheinbach gekommen.

Dort hatten sich zahlreiche Ex-Profis seit 2003 immer wieder in Senioren-Regionalliga-Truppen zusammengefunden und von der Herren 40 an zahlreiche Titel eingefahren.

## DM-Endrunde im Visier

Im Vorjahr verteidigten die Herren 55 um Järryd die Deutsche Meisterschaft. Nach einem Streit im Herbst spaltete sich das Team aber in zwei Fraktionen, eine davon schloss sich nun RWH an. „Wir wollen Westdeutscher Meister werden und uns für die DM-Endrunde qualifizieren“, sagt Teamkapitän Stefan Reddemann. Sportlich waren die Hangelarer in der Vorsaison abgestiegen. Da der Aufsteiger TC Nordwalde aber einen Antrag auf einen Altersklassen-Wechsel in die Herren 65 stellte, wurde ein Platz frei.

Aus Altersgründen sind Christoph Hilpisch, Martin Koppel, Jörg Krieger und Reddemann in die Herren-65-Mannschaft gewechselt. „Da kam die Verstärkung aus Rheinbach gerade recht. Ich bleibe Kapitän der Truppe, spiele aber selbst in der Herren 65“, erklärt Redde-



**Hochkarätiger Zugang:** Anders Järryd wechselt vom TC Rheinbach zu Rot-Weiß Hangelar.

Fotos: imago/Tischler, Cola Images



**Schwedisches Traum-Duo:** Stefan Edberg (links) und Anders Järryd.

# Letzter Akt folgt auf die Niederlage

VON OLAF POHL

**Bad Honnef.** Die Dragons Rhöndorf haben das Nachholspiel bei den Baskets Wolmirstedt am Mittwoch mit 88:97 (20:21, 26:29, 22:23, 20:24) verloren. Gewinnen die Pro-B-Basketballer aber ihr letztes Hauptrundenspiel am Samstag beim SC Rist Wedel, behalten sie Platz vier und gehen mit Heimrecht ins erste Playoff-Match (15. April).

Im ersten Viertel konnten beide Seiten nicht glänzen. Danach steigerten sich die Baskets: Der Ball lief flüssiger, die Statistiken zeigten einen deutlichen Aufwärtstrend. Dennoch durfte Wolmirstedt nur einen kleinen Vorsprung mit in die Halbzeit nehmen, denn in der knappen Achter-Rotation der Rhöndorfer hatten Florian Koch (16 Punkte) und Zaba Bangala (10) bereits zweistellig getroffen.

Mit einem Blitzstart drehten die Gäste binnen anderthalb Minuten die Partie – 54:52. Wolmirstedt nahm trotzdem einen Fünf-Punkte-Vorsprung mit ins letzte Viertel. Inzwischen hatten auch Devon Goodman (10) und Jonas Falkenstein (15) zweistellig gepunktet. Letzterer und Kapitän Paul Albrecht verbuchten allerdings schon vier Fouls. Die Rhöndorfer Kräfte schwanden und auch die Dreier-Versuche in der Crunchtime scheiterten allesamt.

„Wir haben unseren Plan nicht so umgesetzt, wie ich mir das vorgestellt hatte“, sagte Trainer Julius Thomas. „Wir waren nicht durchgehend fokussiert, insbesondere nicht im Positionsspiel.“

**Dragons:** Goodman (17 Punkte/2 Dreier), Falkenstein (17/3), Bangala (13) Wendeler (4), Koch (27/4), Nellessen (4), Albrecht (6/1), Bergmann.



## Titeljäger Anders Järryd

**Anders Järryd (61)** hat auf seiner ATP-Tour (1980 bis 1996) acht Einzel- und 58 Doppeltitel geholt. Seine beste Einzel-Platzierung in der Weltrangliste war Rang fünf. Im Doppel stand er

107 Wochen auf Rang eins. Drei French-Open- und insgesamt acht Grand-Slam-Titel im Doppel stehen zu Buche. Hinzu kam Olympia-Bronze 1988 an der Seite von Stefan Edberg. (que)

mann. Mit Zugang Coulton ist er gut befreundet: „Er freut sich darauf, weiter mit seinen Kumpels zusammenspielen. Er hat sich für die anstehende Saison sogar extra ein Appartement in Bonn angemietet.“ Einen seiner neuen Teamkollegen hat Reddemann regelrecht studiert: Über das Doppelfinale in Paris 1986, das Järryd an der Seite von Stefan Edberg nach über fünf Stunden verlor, schrieb er einst seine Diplomarbeit mit dem Thema „systematische Spielanalyse“.

Da immer nur ein Nicht-EU-Akteur zum Einsatz kommen darf, kann nur entweder Bates oder Coulton spielen. Pernfors wird häufig in Australien im Einsatz sein, während Järryd in Han-

nover wohnt. Zum Kader gehören zudem die etablierten Sascha Schülgen, Christian Fryszatki, Christoph Graff, Harald Langels, Davor Knezevic und Wolfgang Runnebaum.

Die Herren 65 von RWH spielen ebenfalls seit Jahren in der Regionalliga. Ziel ist der Klassenerhalt. „Wir können die vier Jungs aus der Herren 60 gut gebrauchen“, sagt Kapitän Achim Schröter. Spitzenspieler Gero Weber, Jürgen Knoll, Ingo Herrmann, Rainer Friemel, Achim Schröter, Günter Bleffert und Helmut Hammer komplettieren den Kader. Saisonstart ist am 3. Mai (in Porz). Für die Herren 60 geht es drei Tage später los (gegen den RC Düsseldorf).

## BASKETBALL

### Pro B Nord

Baskets Wolmirstedt – Rhöndorf	Sa., 19:30	97: 88
Bitterfeld-S.-W. – RheinStars Köln	Sa., 19:30	
Baskets Wolmirstedt – Vechta	Sa., 19:30	
BBG Herford – VfB Giessen Pointers	Sa., 19:30	
SC Rist Wedel – Dragons Rhöndorf	Sa., 19:30	
SSV Bernau – Iserlohn	Sa., 19:30	
TKS 49ers – Schwelm	Sa., 19:30	

1. SSV Bernau	23	1972:1642	40
2. Bitterfeld-S.-W.	23	1948:1680	38
3. Baskets Wolmirstedt	23	2004:1849	30
4. Drag. Rhöndorf	23	2018:1926	28
5. Vechta	23	1827:1762	28
6. RheinStars Köln	23	1910:1750	24
7. Itzehoe Eagles	24	1950:1961	24
8. TKS 49ers	23	1678:1765	22
9. Iserlohn	23	1859:1876	22
10. Schwelm	23	1879:1882	20
11. SC Rist Wedel	23	1823:2006	16
12. BBG Herford	23	1729:2120	6
13. VfB Giessen Pointers	23	1615:1993	1

## FUSSBALL

### Mittelrheinliga

FC Hennef 05 – Bonner SC	Sa., 17:00					
1. W.-Beeck	20	14	2	4	49:18	44
2. FC Hennef 05	19	14	1	4	43:21	43
3. VfL Vichttal	20	12	3	5	52:34	39
4. Bonner SC	19	10	5	4	49:18	35
5. Berg. Gladbach	20	10	4	6	34:22	34
6. Hohkeppel	20	9	6	5	41:34	33
7. Frechen 20	20	9	5	6	33:25	32
8. TuS Königsdorf	20	8	2	10	38:29	26
9. Freialdenhoven	20	7	4	9	27:36	25
10. Glesch-P.	20	7	2	11	33:43	23
11. FC Hürth	20	5	8	7	26:38	23
12. Fortuna Köln II	20	4	9	7	23:31	21
13. FC Friesdorf	20	6	2	12	22:56	20
14. FC Pesch	20	4	5	11	22:41	17
15. Siegburg 04	20	4	4	12	22:36	16
16. Arnoldsweller	20	3	4	13	18:50	13

# Torwart ohne Nerven

Mittelrheinliga: Martin Michel vom FC Hennef trifft am Samstag erneut auf seinen Ex-Verein Bonner SC

VON TIM MIEBACH

**Hennef.** Cool, cooler, Martin Michel. Den Keeper des Fußball-Mittelrheinligisten FC Hennef bringt so schnell nichts aus der Ruhe. Auch nicht das Wiedersehen mit seinem Ex-Klub. „Klar ist das ein besonderes Spiel für mich“, sagt der 30-Jährige vor der Nachholpartie am Samstag (17 Uhr) gegen den Bonner SC. „Aber nervös bin ich deshalb nicht, eher erwartungsfroh.“

Als das Spiel vor drei Wochen hätte stattfinden sollen, war Michel noch rotgesperrt. Damals hatte die Stadt den Platz im Stadion gesperrt; ein Umzug auf Kunstrasen scheidete wegen Sicherheitsbedenken und fehlender Fantrennung (diese Zeitung berichtete). „Jetzt bin ich froh dabei zu sein“, so der gebürtige Bonner. „Zumal wir eine Rechnung offen haben.“ Das 1:5 im Hinspiel habe „wehgetan. Aber wir sind bereit für die Revanche.“

Michels Zuversicht wird nun von seiner Gelassenheit über-

troffen. Diese kommt ihm nicht nur bei seinem Job als Erzieher zugute, sondern auch auf dem Fußballplatz. „Martin löst jede Situation mit einer bemerkenswerten Bierruhe“, sagt sein Trainer Sascha Glatzel. Auch Sportchef Dirk Hager bescheinigt dem Routinier „Nerven aus Stahl“.

**„Martin muss nicht rumschreien; seine Mitspieler hören auch so auf ihn“**

**Dirk Hager,** Sportchef des FC Hennef 05

Das Lob beschränkt sich nicht nur auf Michels Fähigkeiten im Tor. „Martin ist ein total bodenständiger und toller Mensch“, betont Glatzel. Auch deshalb ist er Teil des Mannschaftsrats. Hager spricht von einer „natürlichen Autorität. Martin muss nicht rumschreien; seine Mitspieler hören auch so auf ihn.“

Auch beim BSC hat Michel bleibenden Eindruck hinterlassen. Dort, wo er ausgebildet wurde und insgesamt 13 Jahre zwischen den Pfosten stand. „Martin ist ein Bonner Junge und Riesenstyp“, sagt sein Ex-Trainer Daniel Zillken. Der heutige Sportchef des BSC erinnert sich an „fünf geile Jahre mit ihm“.

Fünf Jahre, in denen man nicht zuletzt gemeinsam in die Regionalliga aufstieg (2016). „In meiner ersten Saison hat Martin kein einziges Training verpasst“, berichtet Zillken. „Und wenn er auf die Bank musste, hat er nie gemosert.“ Auch nicht am 13. August 2017, als man im DFB-Pokal auf Hannover 96 traf (2:6). Kurz zuvor hatte Zillken Alexander Monath zur neuen Nummer eins gemacht. „Im Nachhinein hätte Martin trotzdem spielen müssen“, sagt der 55-Jährige. Schließlich habe er den BSC mit seinen Paraden im Verbandspokal-Finale gegen Fortuna Köln (1:0) „überhaupt erst so weit gebracht“.



**Großer BSC-Moment:** Martin Michel bringt Fortuna Köln zur Verzweiflung und gewinnt den Verbandspokal. Foto: imago/Schwarz

Für Michel war der Cup-Erfolg „mein größter BSC-Moment“. Noch heute pflegt er den Kontakt zu seinem Heimatklub. Nicht zuletzt zu Gordon Addai, der nach dem jüngsten Rücktritt von Cheftrainer Lukas Sinkiewicz gemeinsam mit Albert Bunjaku interimsmäßig übernommen hat. Mittlerweile schlägt

Michels Herz jedoch rot-weiß: „Wir wollen am Samstag die Spitze zurückerobern. Ich hätte große Lust auf ein Regionalliga-Abenteuer mit Hennef.“ Angesichts eines Acht-Punkte-Vorsprungs auf Bonn liege der Druck aber beim Gegner. Selbst wenn es umgekehrt wäre: Michel würde ganz sicher cool bleiben.